

22/10-12

interessiere er sich aber dafür, was die kath. Orte auf ihrer nächsten Konferenz beschliessen würden.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 22, 16-17 - Blatt 16^V und 17^R leer

11

1661 Januar 5., Solothurn

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. GESCHAEFTSTRAEGERS JEAN-PHILIPPE] VIGIER
AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Hoffentlich sei sein letztes, vom 31. Dezember datiertes Schreiben in seinen Besitz gelangt. Inzwischen habe er keine die Orte betreffenden Neuigkeiten aus Frankreich erhalten. Der Hof wolle - bevor er seine Entschlüsse [bezüglich der Reform des Garderegiments] fasse - offensichtlich die Ankunft von [Jean] de la Barde abwarten. Aus der beiliegenden Kopie des Schreibens, das ihm vom chargé des Affaires Etrangères, [Henri-Auguste de Loménie,] comte de Brienne, zugegangen sei, gehe dies eindeutig hervor. Dem Vernehmen nach habe man de la Barde für den 25. Dezember in Paris erwartet, so dass also mit baldigen Neuigkeiten zu rechnen sei.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 22, 18-19 - Blatt 18^V und 19^R leer

12

1701 August 20., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROGER BRULART MARQUIS DE]
PUYSIEUX AN LANDVOGT [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

Sein Schreiben vom 16. m.c., in welchem er ihm vom Entschlusse Zugs, dass es [den Vorort] Zürich benachrichtigen wolle, mit den beiden auf der letzten Tagsatzung [in Baden] beschlossenen

22/12-13

Schreiben [wegen der Anerkennung von Philipp V. als neuen König von Spanien] einverstanden zu sein, Mitteilung mache, habe ihn sehr gefreut. Es sei nämlich absolut sicher, dass jene Orte, die in die vom [kaiserlichen Residenten] Graf [Franz Ehrenreich] von Trautmannsdorff aufgestellten Fallen plumpsen würden, ungeahnte Konsequenzen in Kauf nehmen müssen.

Er werde sich die verlangten Preise für das der Festung Hünigen angebotene Salpeter und Schiesspulver durch den Kopf gehen lassen und ihm alsdann Bescheid geben, ob er, Zurlauben, als Lieferant dafür in Frage komme.

Er bitte ihn, auf alles zu achten, was auf ihren Strassen und Pässen vorgehe, und ihn hievon umgehend in Kenntnis zu setzen. Vor allem interessiert sei er zu erfahren, was Oesterreich in Bezug auf Italien zu tun beabsichtige. Da dieses nach Möglichkeit eine offene Feldschlacht vermeiden möchte, sei nicht auszuschliessen, dass es versuchen werde, auf unbefestigten Wegen ins Herzogtum Mailand einzudringen. Deshalb schlage er vor, die in den ennetbirgischen Vogteien reg. Orte sollten dort gewisse Vorkehrungen treffen. Würden sich nämlich die Oesterreicher diesem Gebiet nähern, bestünde durchaus die Möglichkeit, dass der Kaiser [Leopold I.] seine alten Hoheitsansprüche erneuern könnte.

Original, in franz. Sprache
AH 22, 22-23 - Blatt 23^v leer

13

1746 September 17., Camp de Frère [Vreren] près Tongres A
VERTRAG UEBER DIE ENTSCHAEDIGUNG FUER DEN VERWUNDETEN SOLDATEN
FRANÇOIS ALLIMAND

François Allimand, Soldat in der "Compagnie Colonelle" [Kompagnie Zurlauben] des Garderegiments, sei am 19. August 1746 durch die Husaren der Königin von Ungarn [Maria Theresia] schwer verwundet worden. Allimand sei damals als "sauve Garde a la Cense de Grue-